

Zeitschrift: Marchring

Herausgeber: Marchring, Kulturhistorische Gesellschaft der March

Band: - (2019)

Heft: 64: Mehr als 550 Jahre im Dienst des Dorfes : die Allgemeine Genossame Reichenburg

Artikel: Interview mit Gemeindepräsident Armin Kistler : "Es ist eine befruchtende Geschichte"

Autor: Hiestand, Claudia

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044404>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Interview mit Gemeindepräsident Armin Kistler: „Es ist eine befruchtende Geschichte“

Von Claudia Hiestand

Der amtierende Gemeindepräsident Armin Kistler führt ein Doppelleben: Er ist Bürger von Reichenburg und gleichzeitig Mitglied der Allgemeinen Genossame Reichenburg (AGR). In diesem Spannungsfeld befinden sich viele andere Einwohner des Dorfs auch. Um es auszubalancieren, gibt es für den 56-Jährigen nur eines: miteinander reden.



Für Armin Kistlers Dafürhalten muss die AGR mehr darauf aufmerksam machen, welche wertvollen Dienste sie zugunsten der Öffentlichkeit leistet.

Armin Kistler, schlägt Ihr Herz mehr für die politische Gemeinde oder für die AGR?

Armin Kistler: Mir persönlich geht es immer um Reichenburg als Ganzes. Aber bei der Bevölkerung spüre ich teils einen grossen Unterschied. Viele schaffen es an der Genossenversammlung nicht, über den Tellerrand hinauszuschauen und darüber nachzudenken, was ganz Reichenburg dient. An der Gemeindeversammlung hingegen nehmen sie eine andere Sichtweise ein. Dabei gibt es Herausforderungen, die gemeinsam besser lösbar wären. Diese Ambivalenz ist für mich nicht immer ganz nachvollziehbar.

Auf ihrer Website bekennt sich die AGR dazu, gemeinsam mit der Gemeinde Arbeitsplätze und neuen Wohnraum schaffen zu wollen. Das klingt doch nach einem guten Miteinander.

Selbstverständlich gibt es Beispiele für gute Vereinbarungen zwischen der politischen Gemeinde und der AGR. Die Genossame stellte zum Beispiel das Holz für den Dachstock des Schulhauses Burg und für das Mehrzweckgebäude zur Verfügung, dafür konnte der Genossenrat das Lehrerzimmer als Sitzungszimmer benutzen. Die AGR liefert zudem das Trinkwasser für die Brunnen und die Schulhäuser gratis.

Wird vom politischen Bürger wahrgenommen, dass sich die AGR für das Gemeinwohl einsetzt?

Ich finde, das Bewusstsein bei der Bevölkerung dürfte grösser sein. Aber hier ist die AGR gefordert. Sie müsste ihr Engagement vermehrt kundtun. Die Gemeinde ist oft auf die AGR angewiesen. Das zeigen zwei aktuelle

Beispiele, nämlich die geplante Osumfahrung und die Migros-Filiale. Bei beidem braucht die Gemeinde das Entgegenkommen der AGR in Bezug auf das Land. Grundsätzlich zeigt der Genossenrat Verhandlungsbereitschaft. Wir kommen meistens zu Lösungen. Es ist eine spannende und befruchtende Geschichte.

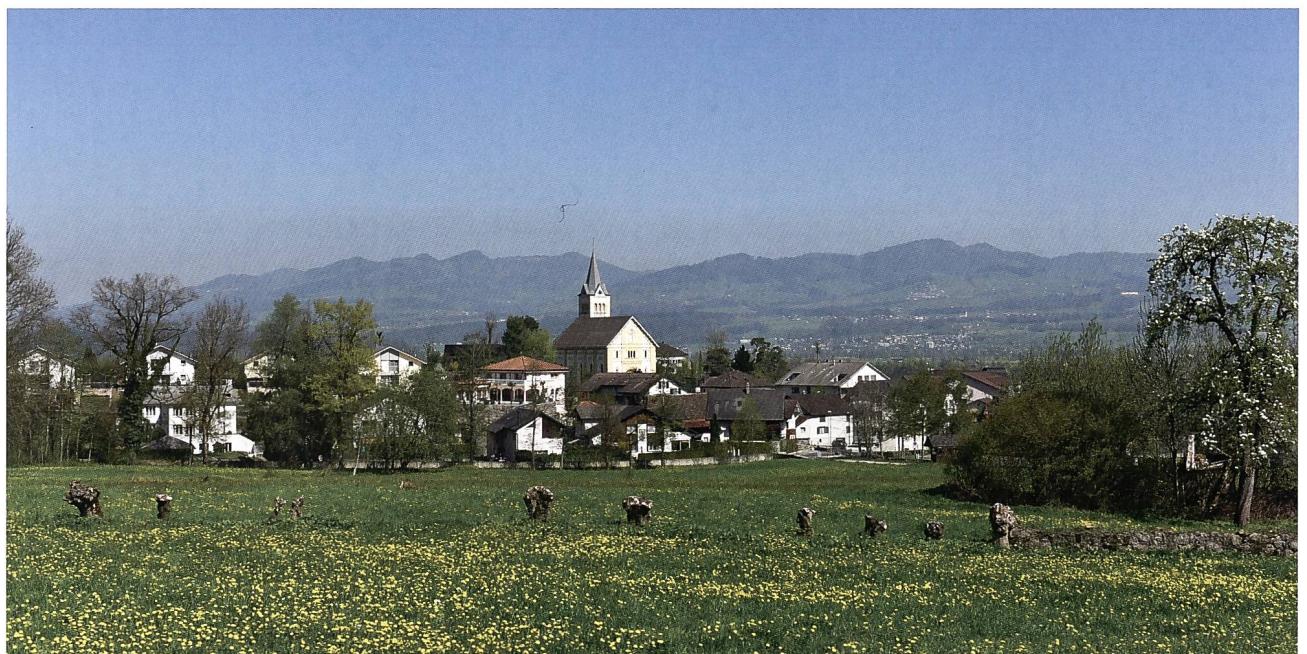
Inwiefern bereichert die AGR das dörfliche Zusammenleben in Reichenburg?

Ich denke, gerade das Jubiläumsfest mit all den verschiedenen Anlässen und Projekten trägt sehr dazu bei, das Dorfleben zu bereichern. Es hat eine Strahlkraft auf die ganze Bevölkerung. Natürlich wäre es wünschens-

wert, wenn sich die AGR auch für Veranstaltungen abseits des Jubiläums engagieren würde, aber der finanzielle Spielraum lässt das nur in beschränktem Mass zu.

Was wünschen Sie sich von den jungen Genossenbürgern in Bezug auf die Zukunft Reichenburgs?

Dass sie sich nicht nur dann blicken lassen, wenn es um die Aufnahme in die AGR geht, sondern dass sie sich kritisch mit den Aufgaben der AGR auseinandersetzen. Und dass sie ihre Mitgliedschaft nicht auf das Austeilgeld reduzieren, sondern ihren Blick öffnen und immer den Nutzen für ganz Reichenburg im Fokus haben.



Den Blick öffnen und das Wohl der ganzen Gemeinde Reichenburg im Fokus haben: Dies wünscht sich Gemeindepräsident Armin Kistler sowohl von der Bevölkerung als auch von den Genossenmitgliedern (Bild Fritz Spörri).